



## Die zukunftsorientierte eBibliothek der Stadtbibliothek Bielefeld

### Inhalt

1. **Wie funktioniert eine Onleihe?**
2. **Servicevorteile: Welche Medien werden in welchem Umfang bereitgestellt?**
3. **Background:  
Schnittstelle, Digital Rights Management, Katalogisierung und Lektorierung**
4. **Werbestrategie**
5. **Projektmanagement**

### 1. Wie funktioniert eine Onleihe?

Die Bibliotheksbenutzer gehen über einen beliebigen Internetbrowser auf das Onleihe-Angebot der Stadtbibliothek Bielefeld. Dort können sie das Angebot der Bibliothek an digitalen Medien durchstöbern. Dabei haben sie die Wahl, ob sie nach Medienarten oder Themenbereichen suchen wollen oder ob sie die Volltextsuche nutzen wollen, um ganz bestimmte Medien zu finden. Natürlich sehen sie auch gleich, ob die Medien derzeit für eine Ausleihe verfügbar sind, bzw. wann diese voraussichtlich wieder zurückkommen.

Möchten die Bibliotheksnutzer die Medien ausleihen, so ist es notwendig, dass sie sich online einloggen. Sollten diese Interessenten noch keine registrierten Nutzer der Bibliothek sein, so müssen sie sich zunächst ganz regulär bei der Stadtbibliothek Bielefeld als solche anmelden. Es ist auf jeden Fall notwendig, dass die Bibliotheksnutzer einer Onleihe der Bibliothek „persönlich“ bekannt sind.

Die Nutzer legen alle Inhalte, die sie interessieren in einen elektronischen „Bibliothekskorb“ und begeben sich dann zur Ausleihe. Nachdem sie sich mit ihren persönlichen Zugangsdaten der Stadtbibliothek Bielefeld angemeldet haben, können sie sich die von ihnen ausgeliehenen Medien auf ihren PC, Laptop oder MP3-Player herunterladen. Die Bibliotheksnutzer können jetzt über diese digitalen Medien für die von der Bibliothek vorgesehene Nutzungsdauer verfügen. Nach dem Ablauf dieser Frist ist die weitere Nutzung der Medien nicht mehr möglich.

Die Ausleihdauer für eBooks und eAudios beträgt einheitlich vierzehn Tage, für eVideos und eMusic sieben Tage. Die Nutzungsdauer von eMagazinen beträgt 1 Tag. Sie ist bei Zeitungen auf eine Stunde beschränkt. Dadurch wird sichergestellt, dass einzelne Nutzerinnen und Nutzer nicht zu lange Teile des Bestandes blockieren. Aktuell genutzte Medien können kostenfrei vorbestellt werden.

## **2. Die Servicevorteile: Welche Medien werden in welchem Umfang bereitgestellt?**

Zielsetzung des Projektes ist es, alle klassischen Bibliotheksmedientypen den Nutzern der Stadtbibliothek auch digital zur Verfügung zu stellen: textbasierte Medien genauso wie audiovisuelle. Damit wird der Bibliotheksservice nicht vom Medientyp, sondern von der Zugänglichkeit her auf eine aktuelle Basis gestellt.

Medientheoretisch gesprochen bedeutet die eBibliothek: es wird eine optimale Bereitstellungsqualität erreicht. Mit minimalem Aufwand für die Bibliothekskunden wird das Werk bereitgestellt: kein Wegeaufwand, denn es wird das Medium „frei Haus“ geliefert. Kein Zeitverlust zwischen Zugangswunsch, der Medienauswahl und der Rezeption. Es gibt keine

Zugangshemmschwellen nach der einmaligen persönlichen Registrierung in einer Serviceeinheit des Bielefelder Bibliotheksnetzes. Es gibt keine beschränkten Öffnungszeiten.

Drei weitere Servicevorteile für die Bibliothek:

Bibliotheken können ihren Auftrag der Förderung der Mediennutzungskompetenz und die Sicherstellung des freien Zugangs zu Informationen nur noch teilweise erfüllen, wenn zunehmend Medien an Bedeutung gewinnen, die bisher nicht in einer Bibliothek zu entleihen sind.

E-Books, MP3s, digitale Filme: Mehr und mehr Inhalte werden in digitaler Form angeboten und genutzt. Schon jetzt ist absehbar, dass Trägermedien wie CDs und DVDs nur noch begrenzte Zeit den Markt bestimmen werden und die Mediennutzer ihre Inhalte vermehrt über das Internet beziehen werden.

Der Mangel an legalen attraktiven Angeboten für digitale Medien führt auch zu illegalem Mediennutzungsverhalten. Über illegale Internet-Tauschbörsen werden nicht nur Musikstücke ausgetauscht, sondern auch andere digitale Medien aller Art.

Die Stadtbibliothek Bielefeld hat aus über 30.000 verfügbaren Medien ein spezifisches Erstsoriment von rund 2.200 Titeln fachkundig ausgewählt:

#### 1.000 E-Books und E-Paper

- Fachbücher und Ratgeber
- Schulbücher und Lernhilfen
- Belletristik
- Zeitschriften und Zeitungen: DER SPIEGEL, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, Wirtschaftswoche und Managermagazin
- Reise- und Sprachführer
- Lexika

#### 1.000 E-Audiodateien

- Hörbücher (Sachbücher und Belletristik)
- Hörspiele für Kinder
- Sprachkurse

100 Videos in Dateiform

- Reisevideos
  - Dokumentationen
  - Lernvideos
  - Kinderfilme
- etc.

Es gibt gegenüber den Printmedien in der digitalen Fassung einige medienspezifische Vorteile: im Fremdsprachenbereich kann der Sprachlernerfolg verbessert werden, indem sich die Lernenden die fremdsprachigen Phrasen vorlesen lassen und damit den Klang der Sprache genauer kennen lernen. Sehbehinderte können sich auch belletristische Werke oder Sachbücher direkt vorlesen lassen. Bild- und Textteile können in eigene Ausarbeitungen direkt hineinkopiert werden. Diese wichtige Funktion, ohne medialen Bruch, erleichtert die Arbeit von Schülern, Studenten und Wissenschaftlern, erfordert jedoch auch eine saubere Zitierweise, beziehungsweise die Angabe des Fundortes.

### **3. Background:**

#### **Schnittstelle, Digital Rights Management, Katalogisierung und Lektorierung**

Das Onleihe-System wird seitens des Anbieters für die Bibliothek eingerichtet.

Das heißt, es wird die Web-Basisseite erstellt, gestaltet und mit einem Authentifizierungssystem, das die Zugangsberechtigungen regelt, verknüpft.

Die Onleihe-Schnittstelle gibt den Bibliotheksnutzern im Rahmen des Web-OPAC Zugang zu den elektronischen Medien.

Die Schnittstelle nimmt nun folgende weitere Prüfungen des Benutzerkontos vor: Gültigkeit des Ausweises und Vorliegen von allgemeinen Sperrvermerken. Diese Prüffunktionen gewährleisten, dass nur berechtigte Leser Downloads von Onleihe-Medien vornehmen können. Nicht berechtigte Leser werden nun automatisch gesperrt. Daher muss das Onleihe-System kontinuierlich mit dem Library-Management-System (LMS) fehlerfrei verknüpft sein.

Die Medien liegen auf dem Rechner der Firma. Die Bibliothek kauft die Zugriffsrechte. Das Lizenzprinzip funktioniert folgenderweise: ein Digital Rights Management (DRM) stellt sicher, dass jedes digitale „Medienexemplar“ zu jedem beliebigen Zeitpunkt nur von einem Nutzer ausgeliehen/benutzt wird. Sollen mehrere Nutzer die Medien gleichzeitig ausleihen/nutzen können, so benötigt die Bibliothek auch mehrere Lizenzen.

Die Lektorierung des Bielefelder Bestandes übernimmt das bibliothekarische Fachpersonal der Stadtbibliothek entsprechend des klassischen Kriterienkatalogs der Öffentlichen Bibliothek. Die Erwerbungen werden geprüft nach: Aktualität, Benutzerorientierung, Umfang sowie nach inhaltlicher und formaler Qualität des Mediums.

Die Katalogisierungsschnittstelle ist so komfortabel programmiert, dass die seitens der Onleihe-Firma gelieferten formal korrekten Datensätze im MAB-Format, nach RAK und RSWK erschlossen, zur Medienbeschreibung problemlos und ohne wesentlichen zusätzlichen Personal- und Kostenaufwand der Stadtbibliothek Bielefeld in den Bibliothekskatalog aufgenommen werden konnten. Somit können die Kunden bei der gewohnten Suche im Katalog jetzt auch die digitalen Medien der eBibliothek neben den klassischen Printausgaben finden.